

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Maria Scharfenberg BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 05.05.2006

Zustand der wichtigsten Bahnhöfe in der Oberpfalz

Ich frage die Staatsregierung:

1. Bei welchen zehn Bahnhöfen im Regierungsbezirk Oberpfalz handelt es sich um diejenigen mit den höchsten Reisendenzahlen, und wie hoch sind diese jeweils durchschnittlich pro Tag?
2. In welchem Zustand befinden sich diese Bahnhöfe bezüglich des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität?
3. In welcher Art und Weise sind diese zehn Bahnhöfe jeweils unter den Gesichtspunkten Kundeninformation, Barrierefreiheit und Sicherheit zu beurteilen?
4. Wie kommen diese Bahnhöfe durch das Vorhandensein ausreichender Bike&Ride- sowie Park&Ride-Plätze und durch ÖPNV-Angebote der gewünschten Funktion als Schnittstellen nach, um den Schienenpersonennah- und -fernverkehr mit anderen Verkehrsarten optimal zu verknüpfen? Wie ist diese Schnittstellenfunktion mit dem allgemeinen ÖPNV jeweils insbesondere auch zu Tagesrandzeiten und an den Wochenenden zu bewerten?
5. In welche dieser zehn Bahnhöfe wurde in den vergangenen zehn Jahren erheblich investiert, wo sieht die Staatsregierung noch Nachholbedarf und welche Investitionen sind bereits geplant?
6. In welchem finanziellen Umfang hat sich der Freistaat bisher an der Modernisierung der jeweils genannten Bahnhöfe beteiligt und welche Möglichkeiten bestehen hierfür in Zukunft?

Antwort

des **Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**

vom 31.07.2006

Zu 1.:

Folgende Bahnhöfe gehören zu den 10 stärkst frequentierten Stationen im Regierungsbezirk Oberpfalz: Regensburg Hauptbahnhof, Schwandorf, Neumarkt, Weiden, Amberg, Parsberg, Maxhütte-Haidhof, Regenstauf, Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg und Cham.

Angaben zu den Ein- und Aussteigern im Schienenpersonennahverkehr werden dem Freistaat Bayern von den Eisenbahnverkehrsunternehmen nur unter der Auflage zur Verfügung gestellt, diese ausschließlich für interne Planungszwecke zu verwenden; Angaben zu den Ein- und Aussteigern des DB-Fernverkehrs wurden dem Freistaat Bayern bisher nicht zur Verfügung gestellt. Damit sind exakte Angaben zu den Ein- und Aussteigern nicht möglich. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Regensburg Hauptbahnhof eine Reisendenfrequenz in der Größenordnung von deutlich über 10.000 Ein- und Aussteigern aufweist. Die Bahnhöfe Schwandorf, Neumarkt und Weiden weisen Ein- und Aussteigerwerte von rd. 5.000 Reisenden auf, alle übrigen Bahnhöfe liegen in der Größenordnung zwischen 1.000 und 2.500 Reisenden.

Zu 2.:

Generell ist der Zustand der stark frequentierten Bahnhöfe in der Oberpfalz befriedigend bis gut. Das gilt insbesondere nach Umbau und Modernisierung für den Hauptbahnhof in Regensburg. Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung insbesondere am Bahnhof Maxhütte-Haidhof im Bereich des Empfangsgebäudes und der Bahnsteige. An den Bahnhöfen Amberg, Cham und Weiden besteht Verbesserungsbedarf bei den Bahnsteigen. Die Aufenthaltsqualität an den Bahnhöfen im Regierungsbezirk Oberpfalz ist nach Einschätzung der Staatsregierung generell befriedigend bis gut. Verbesserungsbedarf beim Sitzplatzangebot besteht insbesondere an den Bahnhöfen Maxhütte-Haidhof und Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg.

Zu 3.:

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft hat den Zustand der Bahnhöfe in einer Stationsdatenbank u. a. nach den Gesichtspunkten Kundeninformation, Barrierefreiheit und Sicherheit erfasst. Alle genannten Bahnhöfe verfügen über ein modernes Wegeleitsystem (blaue Schilder mit weißer Schrift) und Lautsprecheranlagen. Überwiegend sind auch Anlagen zur dynamischen Fahrgastinformation vorhanden. Nachrüstbedarf besteht dazu noch in Cham, Maxhütte-Haidhof, Parsberg und Regenstauf.

Unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit besteht nach Einschätzung der Staatsregierung erheblicher Verbesserungsbedarf. Vollständig barrierefrei ist lediglich der Hauptbahnhof in Regensburg. Die Bahnhöfe Amberg, Cham, Maxhütte-Haidhof und Parsberg sind nicht barrierefrei. Bei den übrigen Bahnhöfen sind die Bahnsteige zum Teil barrierefrei bzw. mit Bahnpersonal erreichbar. Nach Einschätzung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft sind die Bahnhöfe Amberg, Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Schwandorf und Weiden prioritär behindertengerecht auszubauen.

Abgesehen von den Bahnhöfen Maxhütte-Haidhof, Neukir-

chen b. Sulzbach-Rosenberg und Regenstein sind die Bahnhöfe noch durch örtliches Personal besetzt, was das Sicherheitsempfinden generell erhöht. In Amberg und Regensburg sind die Bahnhofsvorplätze zudem videoüberwacht. Info- und Notrufsäulen fehlen aber bisher.

Zu 4.:

An den Bahnhöfen Amberg, Cham, Neumarkt, Regensburg, Schwandorf und Weiden gibt es zentrale Omnibusbahnhöfe, an den übrigen Bahnhöfen besteht eine Busverknüpfung. Im Bereich der Park&Ride- und Bike&Ride-Plätze bestehen im Einzelfall Kapazitätsengpässe. Die Schaffung ausreichender Schnittstellen am Bahnhof ist eine Aufgabe der DB Station&Service AG und der Kommunen. Der Freistaat Bayern fördert entsprechende Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes.

Aus Sicht der Staatsregierung bestehen zu Tagesrandzeiten und am Wochenende bei den Schnittstellen mit dem allgemeinen ÖPNV noch Lücken. Aufgrund der geringen Reisendenfrequenz in den Tagesrandzeiten und am Wochenende sind jedoch auch wirtschaftliche Belange bei der Abwägung mit der verkehrspolitischen Forderung nach lückenlosen Reiseketten maßgebend.

Zu 5.:

Über den Umfang der bisherigen und geplanten Investitionen der DB Station&Service AG im Bereich der genannten Bahnhöfe liegen der Staatsregierung keine konkreten Angaben vor. Der Unterhalt und die verkehrliche Verbesserung

der Bahnhöfe obliegen als unternehmerische Aufgaben der DB Station&Service AG. Der bisherige Investitionsschwerpunkt des Unternehmens lag im Bereich Regensburg Hauptbahnhof.

Im Rahmen des Projektes der S-Bahn Nürnberg – Neumarkt wird am Bahnhof Neumarkt die Aufhöhung und barrierefreie Erschließung des Mittelbahnsteiges der Gleise 2/3 geplant. Auf der Grundlage zinsloser Darlehen gemäß § 8 Abs. 2 Bundesschienenwegeausbaugesetz sollen der Bau einer Bahnsteigunterführung und die Erneuerung der Bahnsteige in Maxhütte-Haidhof erfolgen.

Zu 6.:

Die Aufgaben- und Finanzzuständigkeit für die Schieneninfrastruktur einschließlich der Bahnhofsgebäude liegt beim Bund bzw. der DB Station&Service AG als Eigentümerin der Anlagen. Notwendige Investitionsmaßnahmen sind grundsätzlich aus den Investitionsprogrammen des Bundes, aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes sowie Eigenmitteln der DB Station&Service darzustellen.

In den Jahren 2001 und 2002 hat der Freistaat Bayern im Rahmen einer Sauberkeitsoffensive der DB Station&Service AG 5 Mio. € aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Dabei wurden auch an den Bahnhöfen in der Oberpfalz kleinere Maßnahmen zur Aufwertung der Bahnhofsgebäude durchgeführt. Aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Kürzung der Regionalisierungsmittel sieht die Staatsregierung derzeit kaum Handlungsspielräume, aus Landesmitteln zusätzliche Investitionsmaßnahmen an Bahnhöfen zu unterstützen.